Thier- und Beffügefandit.

†† Amgeitalium berichiller, ertragiser in ertragecica Arichiciae, un ei infrangen jungspiel unter Bogierbefpannung fichenben Zeichen verstügert infolge bes Leichschlichtes ber Zeichboben. Bei Folge beite in ihre Antibechung inner, harte, filme beitiger Boller pflausen, als Schill, Mohr, Bundyngs, Schachtechani, in einige Boller pflausen, als Schill, Mohr, Bundyngs, Schachtechani, in einige der Boller miglichen leckergligen, iniem Bestierpflausen, die Bedingung der Berenspillen ber Beitige der Berenspillen ber Beitige der Berenspillen ber Beitige der Beitig der Beitige der Beitig der Beit

Bienenwirthichaftliches.

? Das Ausfaugen ber Ronigin. Ift Enbe Juni nicht fiberichwenglich reiche honigtracht und ift eine folde auch nicht niche zu erhoffen,

Gefundheitspflege.

E Vertrefflices und biffiges Jahuputber. Die vielen Perdorate, weide gegenwarin unter ein verficierunte und verfacherbler Vanner im Sandel vorfommen und öffen mehren Werte gener gene het, eine flette meit Winrerfloffe, welche die Jahre ungerim und die längerem Gebrand auch sond beit der Erindbett habeit der vertre franzen. Zes beite, billigte und gefündelt gehnvoler if ringenauerter Wickjaufer, den wan um gerüngen Versi in ieder Apschlefe haben fann. Bermage feines schwachen der vertre der

Siene einsache Abstiblung der Arantenzimmer erreicht man beimach, des man die meigestigten Kentler mit Zeitwordsbordüngen verführt, die Assiere eingenährt murden. Das Baller einfordir befannt lich aus feinem Urdergange aus dem flässigen in den luftsmigen Juliand Bastimen. Diese Auflagung ist im Statube, ein Siefen ber Zemperatur um 4–5 Erab eintreten zu fassen, mährend glechzeitig bei im Jinmer verbreiter Kentletigteit das Richmen eteichgert. Aus diese Besief kann man icht im beigesten Sommer dem Krantenzimmer salt dieselsche errifchende Zemperatur geben, die nach einem Gemitter zu herricken pfleen.

Begen Sommersproffen und hithlattern hat fich folgendes Baichmittel ieft gut bewährt: Man milde 4 Gramm Salmiat, 2 Gramm Canellemwaffer und vollche mit biefer Michigan jugich 2 bis 3 Mal die bett. Stellen.

Sauswirthichaftliches.

er einige erougen trouben. 31 entfernen. Man nehme pulverifirte Magnelia, seuche diese mit Benjin an, jodo eine frimetige Walfe wurte, und vonge biefe auf die helchmutte Stelle auf. Wenn sie gang getrochtet ift, fällt sie ab und der Jedeu ist entfernt.

Dolzwurmbeize. Cine Beize, welche Holzwaren gegen Burmfra Gillem soll, erhält una bund Mofoding von 1 Zhel Roblald, 1 Zhol Besser, 1 Zhel Zensforner, 1 Zhel Robsald, 1 Zhel Bernumlhöldter in 2 bis 3 Litern Chifaspierit. Mit biefer Beize werden bie ogen Burming ju schüpenben (Regenstäute) zweinust Gestrichten.

+ Citronenicale aufzubewohren. Man reibe bie frijde Citrone vollftanbig ab, vermenge bie griebene Schale reichtig mit flarem Buder, thue beibes in eine Bidfe und verfalliebe beilelbe aut.

† Mittel gegen das Einroften von eizerne Schranden. Um bas Rocken zu verhäten, ött man die Schranden vor dem Guieten mit einer Mischung von Del und Eraphit, welche das Gewinde flets schläpfrig erhält und überdies beim Auf- und Zuschen der Keldung mitdert.

Drud und Berlag von 2B. Ruifdbach - Berantw. Rebafteur Bilhelm Teste, beibe in Salle a. S.



Candwirthschaftliche Gratis=Beilage

"General-Anzeiger für Halle und den Jaalkreis."

Mr. 25

Salle a. G., ben 23. Nuni

1900.

Ginige Worte über unfere fandliche Geffügelhaltung.

Wenn die Sihnerzucht für den Landwirth gewinnbringend sein foll, so muß er sich zuere darüber flar werden, woraus er seinen Aluben ziehen will, do aus der Geieprodustion oder aus der Fleischproduktion, denn dieselben Sühnerrassen, welche den höchsten Geierertrag liesen, geben nicht auch zuräckelbe leiten Reischäbiner win bungesehrt.

Im Allgemeinen wird für den Landwirth in erster Linie oder ausschließlich die Eierproduttion das Empfelsenswertigste sein, dem Cier werden in solden Massen geforaucht und immer noch so dezahlt, daß Hühnerhaltung zur Gewinnung derselben einen guten Ertrag liefert. Dazu kommt noch, daß die besten Legehinerrassen unfer klima sehr guten vertragen, was dei den empfelsenswertheften Nassen der Fleisch-

hühner weniger ber Fall ift.

Bas nun die verichiedenen Nassen der Legehühner ausbetrist, so ist zunächst under gewöhnliches Landhuhn an und für sich ein recht gutes Legehühn, seine Gier sind gut und wohlschmedend. Anch ist es degehärtet gegen bei Unditien der Witterung, es bleibt leifungstählig und gefund im rauhen Klima, ist antpruchstos bezinglich der Fütterung und Affene, auch sind eine Euwaren leicht aufwischen.

Durch forglose Zucht, Fütterung und Kflege und insbefondere durch ichlichte, plane und versändigliche streugung ist dasseibe jedoch in feiner Leistungsfähigsteit sehr zumich gegangen. Es liefert heutzutage nur mehr noch wenige und fleine Gier. Ein Ei des Zaudhahnes wiegt nur 40 bis 50 Gramm, mährend die Gier besser Legehühnerrassen 60

bis 70 Gramm ichwer sind.
Der sicherte Weg jur Förberung der Gestügelzucht behalfs Geierproduction liegt daher zumächt in der Verbesserung des Landhulus durch bestere versändige Auswahl der zucht hähre nud "Sühner, in der besteren Pklege nud Kinterung des Lunggestügels, in der frühzeitigen Vrut und in dem häufigen Allutwechset, indem man sich jeweiss nach 2 dies 3 Jahren einen frischen Jahn aus einer anderen Zucht

Veltierer nuß allen auch an das hihn gestellten Anforderungen in Gestalt, Form und Größe entsprechen und die äußeren Werkmale für gute Austeistungen an sich tragen. In der Größe soll er die hemmen überragen, soll senrige, lebhaste Augen, einen intensiv roth gesärden Kamm und Optlappen, eine fräsige und breite Brust, starte und bothe Deine, ein glänzendes Gesteder und einen hochgetragenen, mit schof gekogenen Sichelsbern geschmidten Steis und Schwanz haben.

Alls Kennzeichen guter Legehennen hingegen gelten lebhar tother Kannn, ebenig gläugend rothe Kinnbaden, träftig abgesetze, mattweite Ohrscheiben, lebhafte Köthe der die Lingenlider umgebenden haut, rundes, flammfedriges weites Hintertheil. Diese Merhande find am angenicheinlichsten zur Legezeit; angerhalb berefelden (im Kinter, während der Manifer) dagegen ist z. B. der Kannn welfer und matifarbig,

bas Befieber unfcheinbarer. Bill nun ber Landwirth ben in feinem Befig befindlichen Landhuhufchlag verbeffern, fo tommt er am raicheften und billigiten gum Biel, wenn er fich einen guten, obigen Un= forberungen entfprechenden Stalienerhahn anfchafft und mit guten, breiten, moblgebanten Landhennen freugt, woburch er Thiere erhalt, die febr fparfam im Gutter find und viele und große Gier legen. Muf 5 bis 6 ichwere, ober 10 bis 12 leichtere Bennen rechnet man einen Sahn. In ben nächften 3-4 Jahren erfett man ben Sahn burd einen frijden, und wird fo allmählich einen Stamm Suhner befommen, ber die auten Gigenichaften beiber Dubnerraffen in fich vereinigt, ausbauernd ift, bas Rlima bertragt, viele große Gier legt und auch Gleifch liefert. Der auf bem Gebiete Der Beflügelgucht fehr erfahrene Dr. Rug bezeichnet biefes Rrengungsproduft jogar als das Zufunftshuhn des Landwirthes. Das Stalienerhuhn übertrifft in Begng auf Gierproduftion unfer Landhubn und die angebeutete Brengung jedoch noch bei weitem und ift baber benjenigen Landwirthen in erfter Linie augurathen, die über bie nothigen Mittel verfügen, um fich einen Stamm guter Staliener anguichaffen, benn fie befigen bann mit einem Schlage bas befte Rughuhn, bas jich ber meniger bemittelte Landwirth erft in einer Reihe von Jahren burd eine fortgefeste Grengung bes Landhuhnes mit Italiener. bähnen berangieht.

Happier geringegei.
Diefes wären für den Landwirth die beiden empfehlenswerthesten Legehühnerrassen, neden denen höchstens noch die Nammelssoher und Wanzenauer empfohlen werden könnten. Sollen nun die genannten Rassen von über guten Leger

eigenschaften nichts einbugen, fo muffen fie in Bezug auf Gutterung beftens verforgt werben.

Nichtig ist die Futterzutheilung bann, wenn erstens das Juhn feine vollständige Sättigung baburch erreicht und zweitens die Menge ber nötigigen Bestandheile erhölt, um neben der Erhaltung des Körpers noch joviel abgeben zu können, daß die Gierprodustion gesödert wird. So bedarf z. B. ein gesundes, wobernährtes Huhn als kägliche Errhaltungssintter 85 Gramm Trockentubstanz, die z. B. in 100 Gramm Gerste enthalten sich ihrezus fante noch als Produktionssinter 40 Gramm Gerste, insgegammt also Italia Varamm. Gerfte von Bersten die Italia von Berste von Berste



eine reine Körnerfülterung jur Erhaltung des Huhnes nicht aus, weil dasselbe dadurch einen nicht zu verwendenden lieberduß an Stärfemehl erhielte. Si muß dahre ein Ausgleich geschaffen werden, welcher am besten durch Reichung sogenannten Weichfulters, das aus gelochten Kartoffeln, Roggentlete, Kischenabsällen ze. besteht, erreicht wird.

Rächft einer berartig fachgemagen Fütterung ipielt in zweiter Linie aber auch ber Stall eine große Rolle bei ber Rentabilität ber Geflügelzucht. Der Sühnerstall muß manns. hoch, recht icon warm fein und gefunde Luft, aber ja feine Bugluft haben. Gewöhnlich bringt ber Landwirth feine Suhner im Ruhftall unter und empfiehlt es fich in biefem Falle in einer Gde bes Stalles Stangen angubringen, welche rund aber nicht zu ichwach fein muffen, bamit bie Subner einen feften und ruhigen Git haben. Auf ben Boben muß öfters Canb, mit Miche und Ralt gemifcht, geftreut werben. Beffer ift es freilich, wenn man feinen Sichnern mit Latten und Brettern einen eigenen Raum im Stalle abtheilen fann. Der Stall felbft fowie bie Legenefier find peinlich fauber gu halten und bas Auftreten von Ungegiefer mit allen Mitteln an unterbruden, benn von Läufen, Feberlingen und Mitben geplagte Thiere laffen ftart in ihrer Legethätigfeit nach Gin öfteres Ausweißen bes Stalles mit frifchem Ralt fowie ein zeitweiliges Ausichmefeln begielben mit nachfolgenber fraftiger Luftung maden ben erwähnten Qualgeiftern raid

Im Sommer darf man nicht verfäumen, den Höhren bei ichönem Wetter ausgiebige Gelegenheit zum Aufenthalte im Freien zu geben. Es wird hierdunch in erster Linie viel Jutter gelvart, indem die Thitere hierde richtliche Kerbsthernahrung aufehmen, ambererfeits ist aber ein derartiger Aufenthalt im Freien und die damit verbundene Bewegung dan dem Bodlgeschmad der Siere. Sin unbefordinter Auferm den Wohlgeschmad der Siere mid bein Politer auf Holle und Wetter und Weiseln, wie sich ein solcher auf den der bent Zude auf gelder und Bester und Bester und Bester und bei Liefter werter den ben Kole und bei Thieren wertsten zu einem solchen sehrt, dar gewähre man den Thieren wertstenst auf dem Holle dassiebigen Aufert aber schafte einen konsten und der Absert schaften und kann der Kole einen Kouftlichen Unstallt.

Gine weitere Samptrolle bei ber Rentabilität der Ge-flügelgucht mit Hufficht auf die Gerervoduktion spielt auch das Alter der Leghilhuer. Dieselben sollen im Allgemeinen nicht alter als dier Andre werden, da die Sommen bekanntlich im ditten Lebensfahre der Gerertrag ichon geringer wird, so zwar, daß hie vom flüglich aber al des Huffen Arter und die Vollenden. Doch gilt auch dier das Eprichwort: "Keine Regel ohne Ansahne." Gin gutes Legehuhn soll vom 2. Lebensfahre an 120 bis 150 Gert im Jahre legen, und da Gebensfahre an 120 bis 150 Gert im Jahre legen, und bis dange es diefe Zahl einhält oder uicht zu sehr von derselben abkommt, kommen wir dasselbe leben laffen.

Dies die Sauptregelu, burd beren Beachtung ber Landwirth feine Ginfünfte aus ber Geflügelzucht verbeffern und wesentlich erhöhen tann.

Aleinere Mittheilungen.

Ste Bflangung von Chitbaumen an Etrafen. Bas gunadft bie Entfernung ber Baume unter fich betrifft, so muß biefelbe fo bemeffen werben, bag felbft in ber Beit ber üppigsten Entwidelung ber Baume bie

Aderban und Forftwirthichaft.

[1] Antiboden und defien Berbeiferung. Bile man in einem Samboden nichts bauen tam, ohne Beimichgung von amberem Boden, fo fann auch auf reinem Kalfgrunde nichts gewonnen werden. If aber ber Kalfboden mit Velm, Samb ober einem anderen Boden ermischt, dann fäßt fich auf ickform Ermbe gut bauen. Benn in 100 Phind Berb mit 70-10 Phind Kalf find, dann noch bei, wenn in 100 Phind Beden in 100 Phind Belle Boden in 100 Phind Boden Boden in 100 Phind Boden Bode

[] 2846 man ichbiece und ichieveren Vognere bonen, dam muß auch Sorge getrongen werten, bob ber Sontragen ein rede gefunder und kräftiger ici. Aur feinen ichneden und verfühmenten Roggen färeil "Bab de misselfen, beite der einernten!" fag bie beitigte Schrift. Si ist icht gut, nach 3-4 Jahren den Sommen zu wechseln, wenn auch nur einige Stunden weit entierent Scantogene befellt wird; belonders soll man daraut schen, daß er aus einer Segand fonnne, wo ein anderer Seund vorhanden ilt. Mete auch der Mussach liefe man auf gelundes schweres Korn. Auf des Lapacet ziehes Alexander ist einer Segand feiner Schwere eine Stunden und der eine Schwere der Stunden und der Schwere der Stunden und der Schwere der Stunden und der Schwere der Schwer

Aufer Saus- und Bimmergarten.

wurden übermäßig begossen. Man fete folde fofort um und begieße fie nicht früher, als bis bie neue Erbe troden ift.

** Aufger der Krüßjahreddingung mende man bei Olipflangen im geldsloßenen Garten noch eine gweite Dingung Ande gind oder Auffangel August au, d. 5. 5. 31 einer Zeit, in welcher die Edinne Krüßte zu reisen im Verriffe ind. Dennt sohald der Disthaum gleidgetig Krüßte umb das Krußthols für der adighen Jahre ausbilden soll, ihr de begreiftlich, daß er bierzu viele Nahrungshaftle bebart. Ze mehr man ihm baber bleielben in deier Zeit im augennefiener Zeite gufügt, um de frühren dolltenmener fann die Untwicklung von Frühlten und Krußthols flatte nieden.

** Aletterveien werlangen zur üppigen Entwickelung einen tiefgründigen, guten Lehmboben. Beim Pflangen werben sie auf wonige freige Angen zurückgeführten, um zurch fächtige, lange Analten zu ergieten. Sobalb leiteter Zwed erreicht ift, wird nur noch wenig geichnitten, b. h. es werben nur vie längsten Nanden an ben Spifen etwad einger flügt und die bei burch Elikopen aufchberten Arbentricke entieten.

** Aufandhaltung des Altmergartens. Wan dar bie Altmer nicht medjen ein die mie die wollen, man mus vielmet filt eine gute Formgebung iergen. Sierzu gehört vor allem das Auf- und Audinden heber, fenngefreicher Gemädlich, sowie das Riebergafen Anat verührten niederiger Klangen. Bom Bud beigädigte, abgelniche Phatzenlengel find zu entrenen; dening gelde Bildier. Eine enthandem Klade filde zu ergänzen. Der Boden iff aufzuloferen, vom Unfraut rein zu holten und bei größer hier mit vereichtern Lunge zu belgen. Sollten bei Eründigen ** Ter Sammersignitt der Wofen. Balb noch dem Austreifen im Feithjalt find die einziglichten Siche einer Reufflin zu meterwerfen. Alle sspinachtigen geweige, von denen feine Blancen zu erwouten und die nicht zum Austreifen der Kalen bestimmt find, werden ausgefonden, etwoig zu die gestellte und der größte Thiel der nach innen modiendem Triebe. Des Ausbrechen der Triebe ist seine den genag meischen der Triebe ist soch mit den genag meinen der Austreifen begriffen sind, andernstalls mus man zu ihrer Entsteung des Weiserstein begriffen sind, andernstalls mus man zu siere Entsteung des Weiserstein begriffen sind, andernstalls mus man zu siere Entsteung des Weiserstein begriffen sind, andernstalls der unterhalb des Bullichmeinung des Weiserstein des den kann den kinder man debei auf des der unterhalb des Bullichmeinung des Weisersteinstalls und der Verlegen vor der fich den nicht der Verlegen unterhalb des Bullichmeinung der Weiserstein der Verlegen und der Verlegen der Verlegen der Verlegen der Verlegen unterhalb des Bullichmeinung der Verlegen d

** Ördervietdbünger zur Gemitschaftur. Der Zebewietdbünger ist meing auf Gitte und örfog den vorzigiden Tünger sie der mischan und fönute den Genapos verdrängen, wenn mehr davon verhanden mie. In der Gestalt von Immonial entskalt er viel Eick fios, Absophorialse, Kall und Natronialse. Kit alle kuchten und schwerte der Debenatren in er gang vorziglich und Erleite und Gentra gedelsen der Genapos der G

